

Auswertung MDRfragt zum Thema:

Mehr Waffen für mehr Sicherheit? Was bewirkt die Stationierung neuer Waffensysteme?

Befragungszeitraum: 16. bis 19. August 2024

23.811 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

**Zwei Drittel lehnen Waffenstationierung in Deutschland ab
→ Je jünger die Befragten, umso eher befürworten sie die Stationierung der Waffensysteme**

Waffenstationierung führt zu Wettrüsten und macht Deutschland zum Angriffsziel: Das denken etwa zwei Drittel

Drei Viertel vermissen Debatte über Waffenstationierung

4 von 10 sprechen sich für Entwicklung europäischer Mittelstreckenraketen aus

Geteilte Meinung zu Europäischer Armee

Mehrheit hat wenig Vertrauen in die NATO, wenn es um die Verteidigung Deutschlands geht

→ Im Langzeitvergleich nimmt das Vertrauen zudem ab

Die Ergebnisse im Detail:

Zwei Drittel lehnen Waffenstationierung in Deutschland ab

Am Rande des Nato-Gipfels Mitte Juli kündigte Bundeskanzler Scholz (SPD) die Stationierung amerikanischer Waffensysteme in Deutschland für 2026 an. Dieses Vorhaben wurde bereits im Vorfeld in der nationalen Sicherheitsstrategie erwähnt, es handelt sich dabei um folgende nicht-nukleare Waffensysteme:

- 1.) Mittelstreckenraketen (Typ Tomahawk) mit bis zu 2.500 Kilometern Reichweite.
- 2.) Flugabwehrraketen (vom Typ SM-6)
- 3.) und in der Entwicklung befindliche Überschallwaffen.

Scholz hält diese Entscheidung für notwendig, um eine Sicherheits- und Abschreckungslücke gegenüber der russischen Bedrohung auf europäischem Territorium zu schließen. Russland stationiert derzeit nuklearfähige Iskander-Raketen in Kaliningrad.

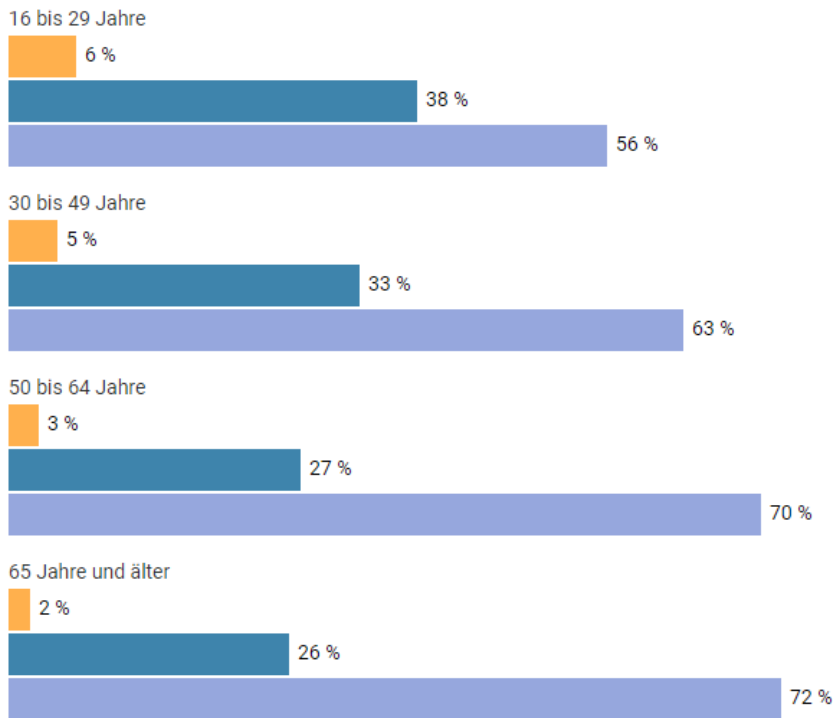
Auch in der MDRfragt-Gemeinschaft stößt diese Entscheidung auf Widerspruch. So lehnen zwei Drittel (66 Prozent) der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer die Stationierung der genannten Waffensysteme in Deutschland ab. Knapp ein Drittel (30 Prozent) befürwortet sie hingegen.

2 — Frage: Am Rande des Nato-Gipfels Mitte Juli kündigte Bundeskanzler Scholz (SPD) die Stationierung amerikanischer Waffensysteme in Deutschland für 2026 an. Dieses Vorhaben wurde bereits im Vorfeld in der nationalen Sicherheitsstrategie erwähnt, es handelt sich dabei um folgende nicht-nukleare Waffensysteme: 1.) Mittelstreckenraketen (Typ Tomahawk) mit bis zu 2.500 Kilometern Reichweite. 2.) Flugabwehrraketen (vom Typ SM-6) 3.) und in der Entwicklung befindliche Überschallwaffen. Scholz hält diese Entscheidung für notwendig, um eine Sicherheits- und Abschreckungslücke gegenüber der russischen Bedrohung auf europäischem Territorium zu schließen. Russland stationiert derzeit nuklearfähige Iskander-Raketen in Kaliningrad. Wie stehen Sie persönlich zur Stationierung dieser Waffensysteme in Deutschland?



Je jünger die Befragten dabei sind, umso eher befürworten sie die Stationierung der Waffensysteme in Deutschland.

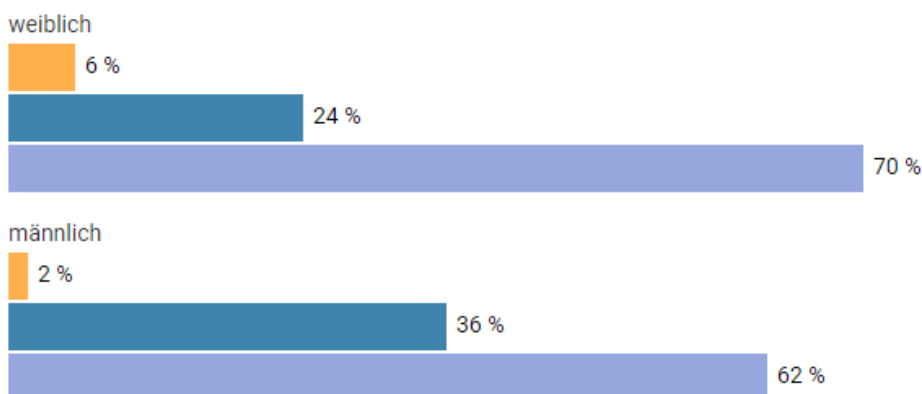
● weiß nicht / keine Angabe ● befürworte ich (eher) ● lehne ich (eher) ab



3

Je nach Geschlecht zeigen sich ebenso Unterschiede im Antwortverhalten. Demnach befürworten die männlichen Befragten die Waffenstationierung deutlich eher als die weiblichen Befragten.

● weiß nicht / keine Angabe ● befürworte ich (eher) ● lehne ich (eher) ab



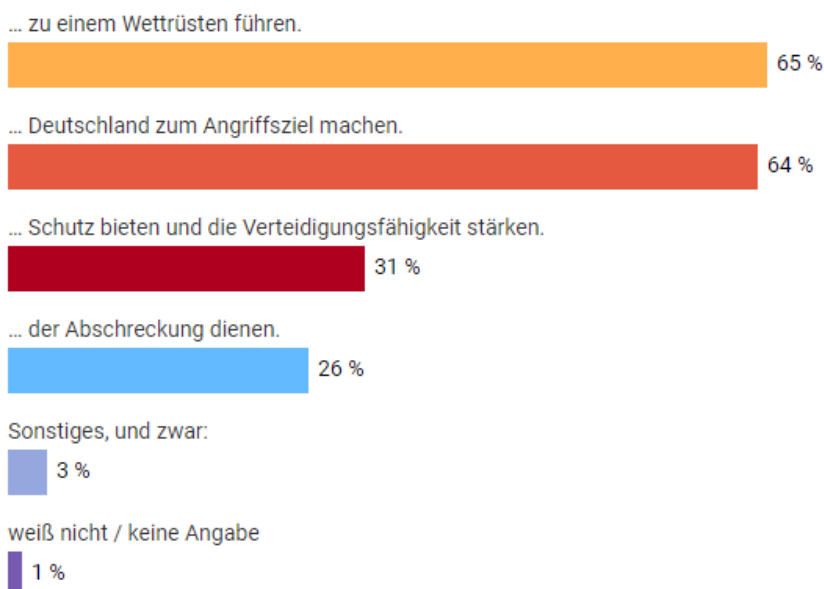
Waffenstationierung führt zu Wettrüsten und macht Deutschland zum Angriffsziel: Das denken etwa zwei Drittel

Die Folgen der Stationierung genannter Mittelstrecken- und Flugabwehrraketen sowie Überschallwaffen werden unterschiedlich eingeschätzt. Auch die Befragten rechnen mit unterschiedlichen Auswirkungen:

- So denken knapp zwei Drittel (65 Prozent) dass die Stationierung der Waffensysteme zu einem Wettrüsten führen könnte.
- Ebenfalls knapp zwei Drittel (64 Prozent) gehen davon aus, dass Deutschland dadurch zu einem Angriffsziel werden könnte.
- Knapp ein Drittel (31 Prozent) und damit deutlich weniger sind der Meinung, dass dadurch die Verteidigungsfähigkeit gestärkt und Schutz geboten wird.
- Etwas mehr als ein Viertel (26 Prozent) denkt darüber hinaus, dass die Stationierung der Waffensysteme der Abschreckung dient.

Frage: Die Folgen der Stationierung genannter Mittelstrecken- und Flugabwehrraketen sowie Überschallwaffen werden unterschiedlich eingeschätzt. Wie denken Sie darüber? Die Stationierung der Waffensysteme könnte... Sie können alle Antworten auswählen, die Ihrer Meinung nach zutreffen.

4



Je nachdem, ob die Befragten die Stationierung der amerikanischen Waffensysteme befürworten oder ablehnen, unterscheiden sich die Einschätzungen über deren mögliche Auswirkungen deutlich.

So gehen die Befürworter der Stationierung am ehesten davon aus, dass diese Schutz bietet und die Verteidigungsfähigkeit stärkt, während die Gegner eher ein Wettrüsten befürchten und davon ausgehen, dass Deutschland so zum Angriffsziel werden könnte.

Zugleich rechnet jedoch auch bei den Befürwortern ein Drittel (33 Prozent) damit, dass die Stationierung zu einem Wettrüsten führen könnte und knapp ein Viertel (22 Prozent) denkt, dass Deutschland so möglicherweise zum Angriffsziel wird.

Befürworter Waffenstationierung

... zu einem Wettrüsten führen.



... Deutschland zum Angriffsziel machen.



... Schutz bieten und die Verteidigungsfähigkeit stärken.



... der Abschreckung dienen.



Sonstiges, und zwar:



weiß nicht / keine Angabe



Gegner Waffenstationierung

... zu einem Wettrüsten führen.



... Deutschland zum Angriffsziel machen.



... Schutz bieten und die Verteidigungsfähigkeit stärken.



... der Abschreckung dienen.



Sonstiges, und zwar:



weiß nicht / keine Angabe

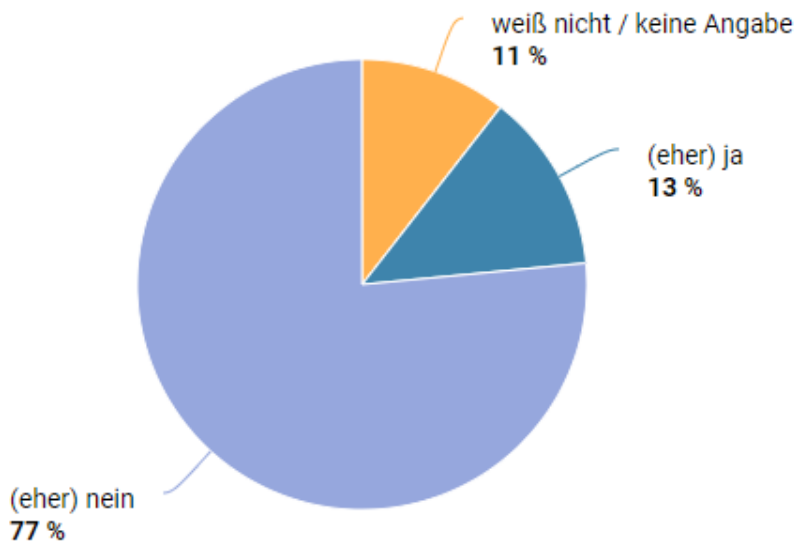


Drei Viertel vermissen Debatte über Waffenstationierung

Die Bundesregierung muss den Bundestag für die geplante Stationierung der Waffensysteme nicht nach einer Zustimmung fragen. Aus Sicht einiger mangelt es jedoch an einem politischen Diskurs darüber.

Mehr als drei Viertel (77 Prozent) der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer sind ebenfalls der Meinung, dass die durch Scholz angekündigte Stationierung der Waffensysteme nicht ausreichend in der Politik diskutiert wurde. 13 Prozent empfinden die Diskussion hingegen als ausreichend.

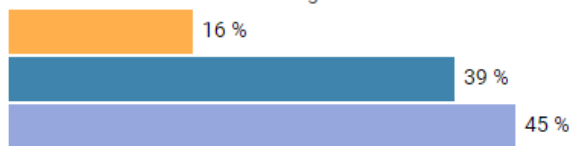
Frage: Die Bundesregierung muss den Bundestag für die geplante Stationierung der Waffensysteme nicht nach einer Zustimmung fragen. Aus Sicht einiger mangelt es jedoch an einem politischen Diskurs darüber. Wurde die durch Scholz angekündigte Stationierung der Waffensysteme Ihrer Ansicht nach ausreichend in der Politik diskutiert?



Auch hierbei zeigen sich deutliche Unterschiede im Antwortverhalten, je nachdem, ob die Befragten die Waffenstationierung befürworten oder ablehnen. So halten 39 Prozent der Befürworter die Debatte um diese für ausreichend – bei den Gegnern teilt hingegen nur 1 Prozent diese Ansicht.

● weiß nicht / keine Angabe ● (eher) ja ● (eher) nein

Befürworter Waffenstationierung



Gegner Waffenstationierung

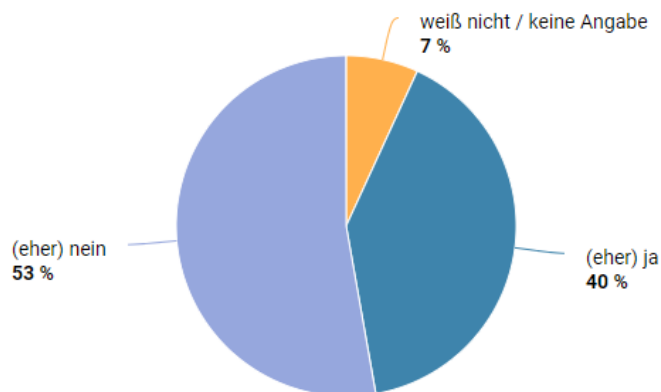


4 von 10 sprechen sich für Entwicklung europäischer Mittelstreckenraketen aus

Auf dem Nato-Gipfel unterzeichneten die Verteidigungsminister von Deutschland, Frankreich, Italien und Polen zudem eine Absichtserklärung für die gemeinsame Entwicklung von Mittelstreckenraketen.

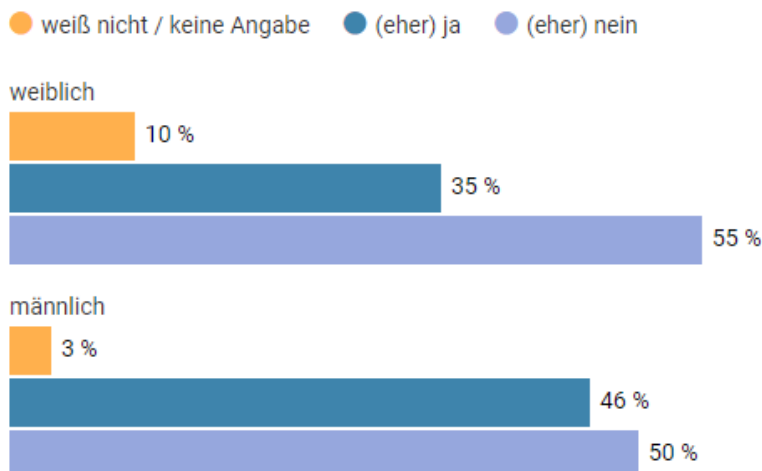
Anders als bei der Stationierung der Waffensysteme, ist das Meinungsbild hierzu eher geteilt. Demnach lehnt eine knappe Mehrheit (53 Prozent) die gemeinsame Entwicklung eigener Mittelstreckenraketen durch Deutschland, Polen, Italien und Frankreich ab, während 40 Prozent diese befürworten.

Frage: Auf dem Nato-Gipfel unterzeichneten die Verteidigungsminister von Deutschland, Frankreich, Italien und Polen zudem eine Absichtserklärung für die gemeinsame Entwicklung von Mittelstreckenraketen. Was denken Sie? Sollte Deutschland gemeinsam mit Italien, Polen und Frankreich in die Entwicklung eigener Mittelstreckenraketen investieren?



8

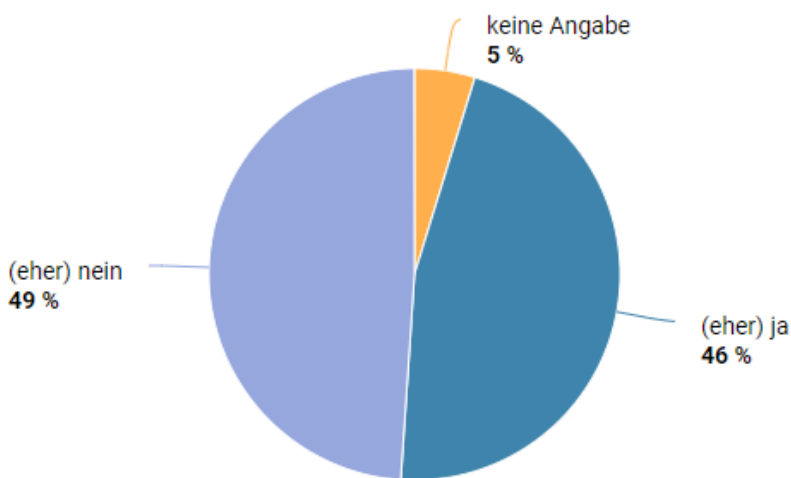
Auch hier variiert das Antwortverhalten je nach Geschlecht der Befragten. So befürworten die männlichen Befragten die Entwicklung eigener Mittelstreckenraketen deutlich eher, als die weiblichen Befragten. Letztere treffen hierzu wiederum häufiger keine Aussage.



Geteilte Meinung zu Europäischer Armee

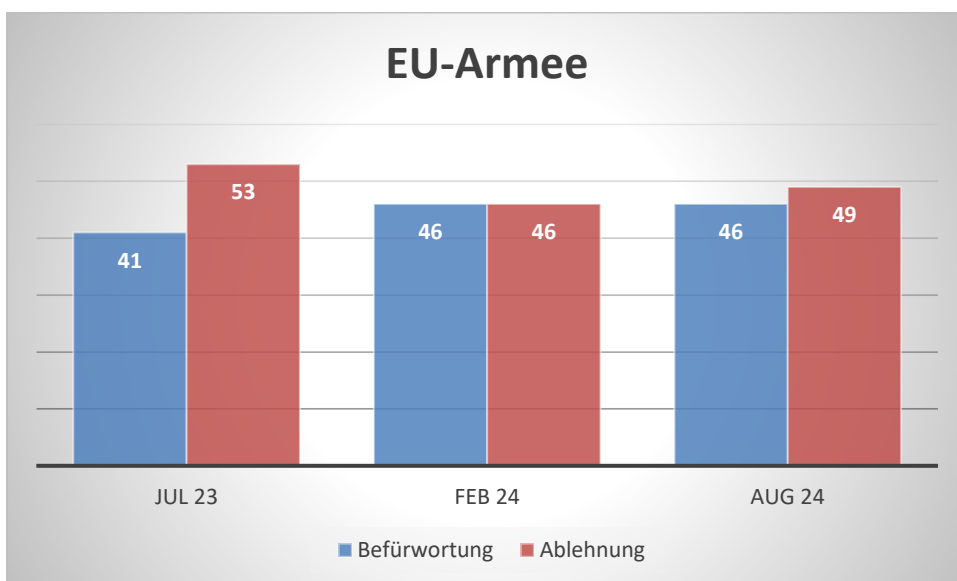
Ein ähnliches Meinungsbild zeigt sich mit Blick auf die Debatte um eine Europäische Armee. So sind 49 Prozent der Befragten nicht der Ansicht, dass es diese braucht, während 46 Prozent eine eigene Europäische Armee hingegen begrüßen würden.

Frage: In einem größeren Kontext gedacht: Brauchen wir in Ihren Augen eine eigene Europäische Armee?



9

Wir haben der MDRfragt-Community diese Frage bereits im Juli 2023 und im Februar dieses Jahres gestellt. Im Langzeitvergleich zeigt sich: Die Befürwortung einer Europäischen Armee hat seit Juli 2023 leicht zugenommen und bleibt seit Februar 2024 konstant bei 46 Prozent.



Je nach Altersgruppe der Befragten zeigen sich diesmal keine großen Unterschiede im Antwortverhalten.

● keine Angabe ● (eher) ja ● (eher) nein

16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



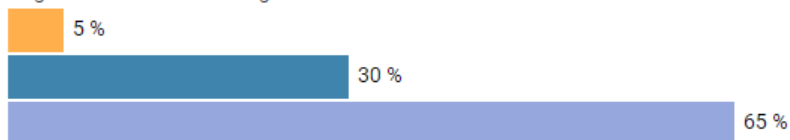
Demgegenüber variiert das Antwortverhalten zwischen den Befürwortern und den Gegnern der Waffenstationierung erneut. So denken 80 Prozent die Befürworter, dass es eine Europäische Armee braucht. Bei den Gegnern teilen mit 30 Prozent deutlich weniger diese Ansicht.

● keine Angabe ● (eher) ja ● (eher) nein

Befürworter Waffenstationierung



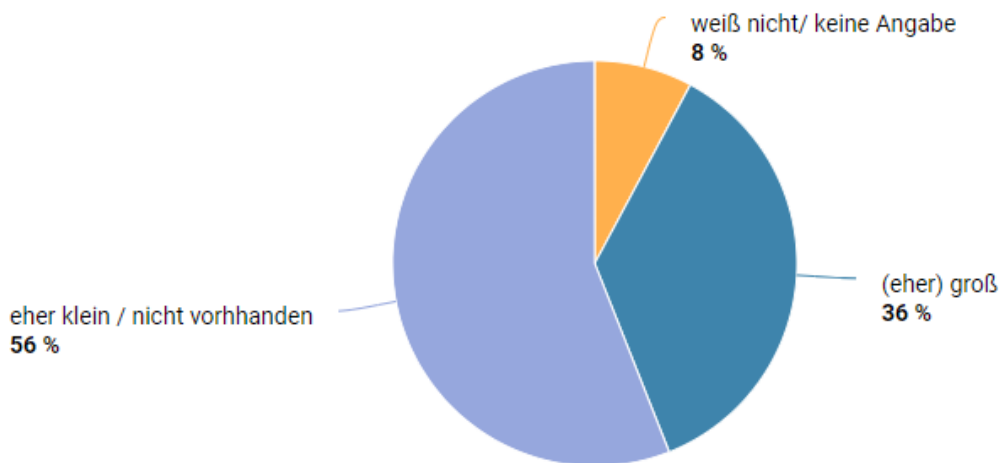
Gegner Waffenstationierung



Mehrheit hat wenig Vertrauen in die NATO, wenn es um die Verteidigung Deutschlands geht

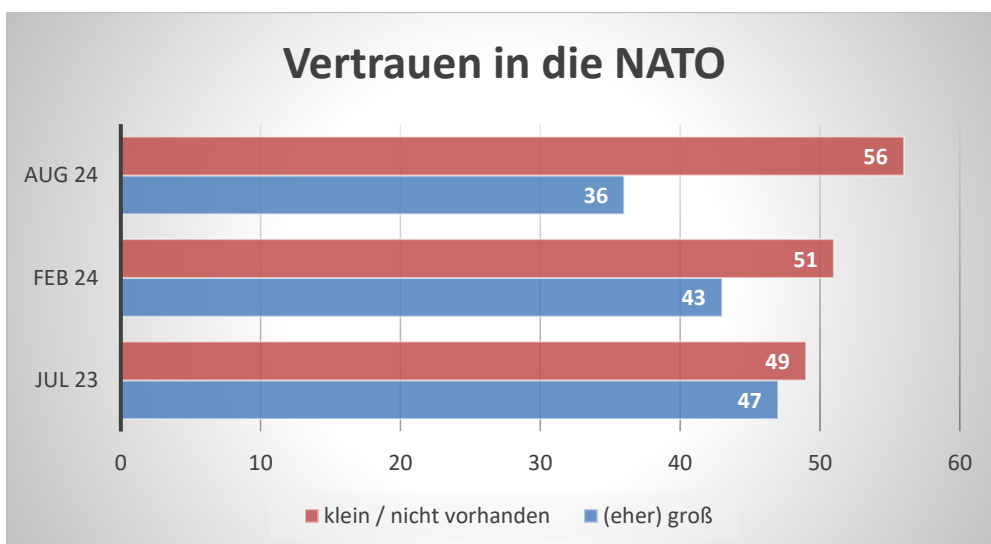
Während es sich bei der Europäischen Armee lediglich um eine Idee handelt, ist die NATO im Ernstfall tatsächlich für die Verteidigung Deutschlands zuständig. Jedoch geht eine deutliche Mehrheit (56 Prozent) der Befragten nicht davon aus, dass die NATO die Sicherheit Deutschlands im Ernstfall effektiv verteidigen kann. Mehr als ein Drittel (36 Prozent) denkt hingegen durchaus, dass dies der Fall ist.

Frage: Und wie groß ist Ihr Vertrauen in die NATO, die Sicherheit Deutschlands im Ernstfall effektiv zu verteidigen?



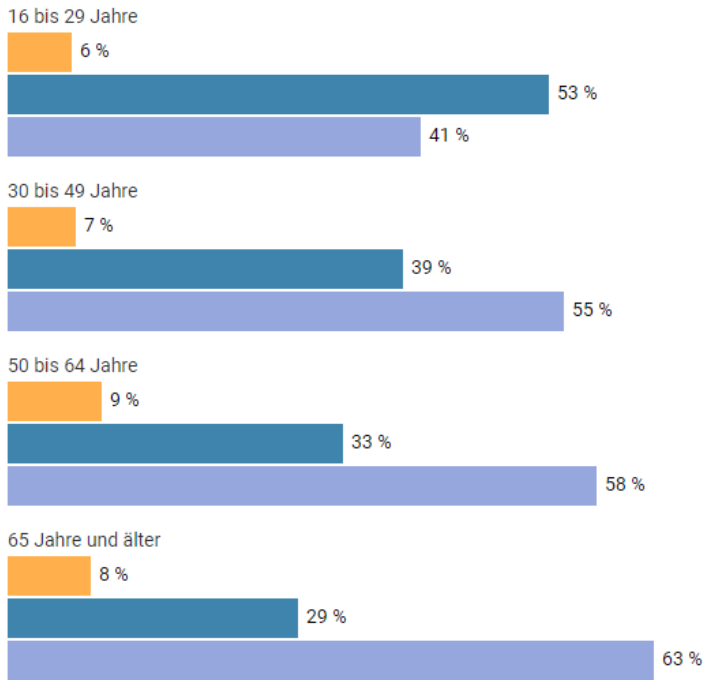
12

Auch diese Frage haben wir bereits im Juli 2023 und im Februar dieses Jahres gestellt. Im Langzeitvergleich zeigt sich: Das Vertrauen in die NATO hat seit Juli 2023 erkennbar abgenommen.



Das Vertrauen in die NATO nimmt dabei mit zunehmenden Alter der Befragten ab.

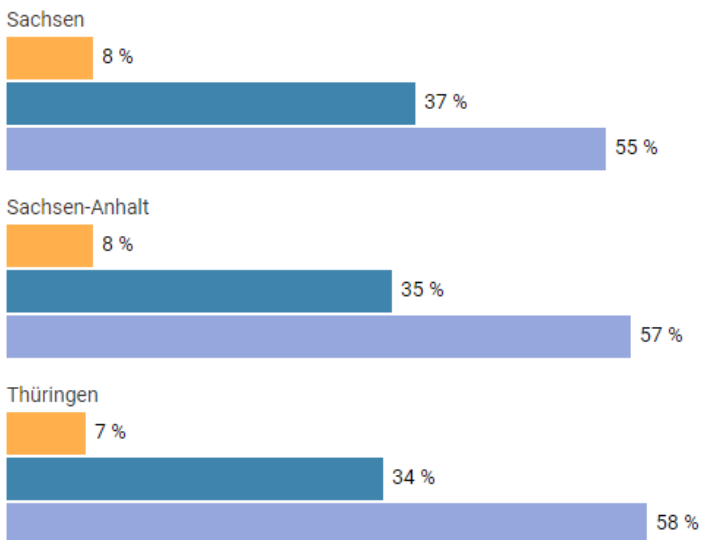
● weiß nicht/ keine Angabe ● (eher) groß ● eher klein / nicht vorhanden



13

Zwischen den Bundesländern zeigen sich, wie bei allen anderen Fragen auch, hingegen keine großen Unterschiede im Antwortverhalten.

● weiß nicht/ keine Angabe ● (eher) groß ● eher klein / nicht vorhanden



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 16. bis 19. August 2024 stand unter der Überschrift:

Mehr Waffen für mehr Sicherheit? Was bewirkt die Stationierung neuer Waffensysteme?

Insgesamt sind bei MDRfragt 67.308 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 19. August 2024, 12:00 Uhr).

23.811 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

| | |
|------------------|---------------------|
| 16 bis 29 Jahre: | 209 Teilnehmende |
| 30 bis 49 Jahre: | 2.749 Teilnehmende |
| 50 bis 64 Jahre: | 9.825 Teilnehmende |
| 65+: | 11.028 Teilnehmende |

Verteilung nach Bundesländern:

| | |
|-----------------|---------------------|
| Sachsen: | 12.539 (53 Prozent) |
| Sachsen-Anhalt: | 5.556 (23 Prozent) |
| Thüringen: | 5.716 (25 Prozent) |

Verteilung nach Geschlecht:

| | |
|-----------|---------------------|
| Weiblich: | 9.381 (39 Prozent) |
| Männlich: | 14.361 (60 Prozent) |
| Divers: | 69 (0,3 Prozent) |

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.